

Debütanten 2017 

Akademie  
der Bildenden Künste  
München

09–17 Juni 2017

Lothringer 13 Halle

AKADEMIE DER  
BILDENDEN KÜNSTE  
MÜNCHEN



Künstler-Gespräche  
Performances  
Di / 13 Juni 2017  
19 Uhr

Debütanten 2017  
Akademie  
der Bildenden Künste  
München



Eröffnung der Ausstellung  
in der Lothringer13 Halle  
Do / 08 Juni 2017  
19 Uhr

Begrüßung  
Jörg Koopmann,  
Lothringer13 Halle  
Prof. Dieter Rehm,  
Präsident der Akademie

Laudator  
Yves-Michele Saß

Performances

## Jury Debütanten 2017

Chris Fitzpatrick  
Kunstverein München  
Jörg Koopmann  
Lothringer 13 Halle  
Tanja Pol  
Tanja Pol Galerie  
Dina Renninger  
Akademieverein  
Monika Renner  
Erwin und Gisela von Steiner-Stiftung  
Regine Scharpf-Thiess  
Stiftung Kunstakademie München  
Florian Sundheimer  
Galerist  
Franz Wanner  
Künstler  
Sandra Zech  
Studierendenvertretung

## Debütanten 2017

Hiba Alansari  
DAAD-Preis für hervorragende Leistungen  
ausländischer Studierender  
Thomas Breitenfeld  
Preis der Erwin und Gisela von Steiner-Stiftung  
Lisa Geller  
Debütantenförderung  
Mari Iwamoto  
Senator Bernhard Borst-Preise  
der Stiftung Kunstakademie München  
Liane Klingler  
Examenspreis Kunstpädagogik  
für herausragende künstlerische Leistungen  
Lea Kühne  
Examenspreis Kunstpädagogik  
für herausragende künstlerische Leistungen  
Ivo Rick  
Preis des Akademievereins  
Sophie Schmidt  
Debütantenförderung /  
Examenspreis Kunstpädagogik  
für herausragende künstlerische Leistungen  
Zita Schüpferling  
Debütantenförderung  
Frauke Zabel  
Examenspreis Kunstpädagogik  
für herausragende künstlerische Leistungen  
Pio Ziltz  
Senator Bernhard Borst-Preise  
der Stiftung Kunstakademie München

Hiba Alansari

DAAD-Preis für hervorragende Leistungen  
ausländischer Studierender



Hiba Alansari wurde in Lybien geboren und lebte dort bis zum Alter von zwölf Jahren. Ihre Heimat Syrien kannte sie in dieser Zeit nur aus den Schilderungen ihrer Eltern.

«Ich sah das Land in meinen Alpträumen, das Grau der Städte und das Blau des Himmels, die Häuser zerborsten und in sich zusammengesunken, als seien sie aus Teig gemacht.»

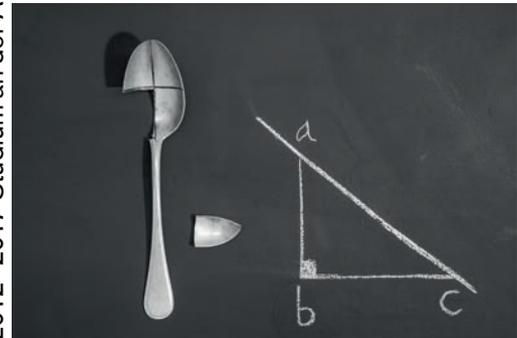
Ende 2012 kam sie nach Deutschland. Nach Syrien kehrte sie erst im Frühjahr 2014 noch einmal zurück, um in Kafrenbel, einer Stadt im befreiten Norden, an einem Kunstprojekt zu arbeiten. «Ich hatte geplant, in einem Haus, das während der Bombardierung durch Assads Luftwaffe zerstört worden war, eine Installation einzurichten. Bei meinen Streifzügen durch die verwüsteten Straßen und Viertel kam ich an ein zweistöckiges Haus, das sich, obwohl es ein neues Gebäude war, in einem Zustand völliger Verwahrlosung befand. Ich schlüpfte hinein und tastete mich durch die verwaisten Räume, vorbei an schmutziggrotem Beton. Ganz oben, unter dem Dach, fand ich ein zerschlissenes Mathematikschulbuch. Als ich es aufhob und mitnahm, hatte ich das seltsame Gefühl, mit ihm auch das Gedächtnis des Ortes fortzutragen. Ich steckte es zwischen die Kleidungsstücke in meiner Reisetasche und brachte es nach München.

Zuhause fühlte ich mich unwohl. Das Buch machte mir Angst, wie es da wie eine Leiche in meiner Wohnung lag. Mit Zahlen war ich immer auf Kriegsfuß gestanden, und nun waren die toten Zahlen bei mir daheim, immer in meinem Blickfeld.

Über Freunde in Kafrenbel fand ich schließlich den Namen des Mädchens heraus, dem das Buch gehört hatte. Es hieß Noura Bazakati. Als die tödlichen Bomben ihr Haus trafen, war sie zwölf Jahre alt.»

Hiba Alansari \*1983

2012–2017 Studium an der AdBK München bei Prof. Klaus vom Bruch



## Thomas Breitenfeld



### Preis der Erwin und Gisela von Steiner-Stiftung

Der künstlerische Ansatz von Thomas Breitenfeld basiert auf einer sehr prozesshaften Arbeitsweise, in der der Künstler aus Materialien wie Bronze, Wachs, Aludibond oder Holz differenzierte Formen und Verformungen entwickelt. Durch unterschiedliche technische Bearbeitung, wie das Verändern der materiellen Aggregatzustände durch Druck, Temperatur oder Geschwindigkeit, setzt Breitenfeld eine Bewegung oder einen Transformationsprozess erst in Gang, um ihn dann gezielt zu stoppen: Wächserne weiche Flüssigkeiten scheinen in ihrer Bewegung erstarrt zu sein, amorphe ausgefranste Bronzekörper mäandern über den Boden oder verbinden sich mit Eisenstangen zu fragilen Konstruktionen.

In letzter Zeit verwendet Thomas Breitenfeld immer mehr den Werkstoff Holz, um die natürlich gewachsenen Strukturen Stück für Stück in zum Teil raumgreifende Skulpturen zu transformieren. Auch hier bleibt die permanente Entwicklung und Veränderung der Kunstwerke im Entstehungsprozess zentral — die endgültige Form entwickelt sich aus der Beschaffenheit und der physischen Belastbarkeit des Materials. In vielen Arbeiten von Thomas Breitenfeld gibt es bestimmte Elemente und Arbeitsabläufe, die sich wiederholen. So greifen auch die drei neuen Skulpturen aus robustem Douglasienholz Elemente der Serie *Hystrix* auf. Die leicht ineinander geschobenen Elemente entwachsen einer Basis aus Holzbohlen. Auf eingedrehten Beinen, mit denen sie sich teilweise am Boden abstützen, winden sie sich fächerförmig und voller Dynamik in den Raum — und scheinen doch mitten in ihrer Bewegung erstarrt. Durch die technisch unkonventionelle Verarbeitung entwickelt sich aus der Fläche des Materials ein Volumen im Raum, in dem das Holz demontiert und durch die erneute Zusammensetzung zu seinem organischen Ursprung zurückgeführt wird. (Anna Wondrak)



Thomas Breitenfeld \*1983  
Ausbildung zum Bronzegießer und Holzbildhauer,  
2010–2017 Studium an der AdBK München bei Prof. Norbert Prangenberg und Markus Karstieß, Meisterschüler

## Lisa Geller

### Debütantenförderung



Lisa Geller entwirft Szenenbilder sowohl für Theater als auch für Film und fertigt freie Arbeiten wie Skulpturen, Rauminstallationen und Fotografien. Ihre Arbeiten entstehen meistens in Zusammenarbeit mit Künstlergruppen, Architekten oder Szenenbildnern. Sie werden sowohl in Film- und Theater- als auch in Ausstellungskontexten gezeigt.

Die Skulpturen und Installationen von Lisa Geller erscheinen auf den ersten Blick als Readymades, erweisen sich bei genauerer Betrachtung jedoch als dreidimensionale Trompe-l'œil-Objekte aus einfachen Materialien wie Holz, Pappe oder Styropor. Das Repertoire wird durch scheinbar dokumentarische Fotografien erweitert, die in Wirklichkeit aufwändig inszeniert werden.

Den Arbeiten wohnt stets ein humoristisches Understatement inne. So entlarven einige der minutiös detaillierten Arbeiten den absurden Arbeitsaufwand, der in die Imitation von Oberflächen und Materialien gesteckt wird, entweder durch groteske Vergrößerung oder indem das Material auf der Rückseite sichtbar wird. Andere wiederum tarnen sich so perfekt, dass sie nur von aufmerksamen Rezipienten bemerkt werden.

Ihre Arbeiten wirken nostalgisch im Sinne des Begriffs der «reflexiven Nostalgie» der von der Sprachwissenschaftlerin Svetlana Boym geprägt wurde. Nostalgie als ein kulturelles und zeitübergreifendes Phänomen wird in der Reflektierenden Nostalgie als Chance begriffen, sich angesichts der Zukunft von den romantisierten Märchen der Vergangenheit frei zu machen.



Lisa Geller \*1988  
2010–2017 Studium an der AdBK München bei Prof. Katrin Brack und in Tokyo bei Horio Yukio.

Mari Iwamoto

Senator Bernhard Borst-Preise  
der Stiftung Kunstakademie München



Die Serie *Little Monster* (2009–2017) ist eine Arbeit zum Thema Kitsch, verstanden als eine extreme Ausdrucksform der inneren Leere. Die Konzentration auf die rein oberflächliche Ästhetik, die ausschließlich ein Gefühl von Kawai («süß») hervorruft, blockiert den Gang in die Tiefe.

*Der erste Preis* (2013) problematisiert das Konzept der modernen Leistungsgesellschaft. Die Obsession, das eigene Leben durch die Position in der Gesellschaft definieren zu müssen, basiert auf einer Illusion. Die Arbeit wirft daher die Frage auf, ob nicht jeder von uns schon durch das Geborensein den ersten Preis verdient hat.

*Zieh dich aus* (2017) thematisiert das Problem der individuellen Identität und zeichnet den Gang der Sozialisierung nach. Der Mensch gibt seine natürliche Bestimmung auf, um in einer gesellschaftlich definierten Umgebung Schutz zu finden. Dieser Prozess hinterlässt aber die dunkle Empfindung einer Leerstelle, die auf eine authentische Individualität wartet.



Mari Iwamoto \*1986  
2010–2017 Studium an der AdBK München bei Prof. Otto Künzli und Prof. Karen Pontoppidan

Liane Klingler



Examenspreis Kunstpädagogik  
für herausragende künstlerische Leistungen

Sammeln.

Bei den Blüten zu Beginn der Blütezeit –  
bei den Blättern vor und während der Blütezeit.

Die Wurzeln werden im zeitigen Frühjahr oder  
im Herbst ausgegraben.

Die Früchte werden zur Zeit der Reife gesammelt.



Liane Klingler \*1989  
2010–2016 Studium an der AdBK München bei Prof. Stephan Dilleuth

Lea Kühne

✦ Examenspreis Kunstpädagogik  
für herausragende künstlerische Leistungen

Lea Kühne bewegen die Fragen, wie wir miteinander leben, wie wir miteinander leben könnten und wie wir dabei «lebendig» bleiben können.

Das Kennenlernen des eigenen Körpers und das tief in uns verankerte Bedürfnis nach Verbundenheit werden bildnerisch und sprachlich bearbeitet – Einssein, wie Erich Fromm es nennt.

Kühne verknüpft alltägliche Handlungen mit einer skurrilen Herausforderung, die eine intensive sinnliche Erfahrung bereithält. In einer Videoaufnahme setzt sie einen Hefeteig in ihrem Bauchnabel an und lässt diesen mit Hilfe ihrer Körperwärme aufgehen. Eine Textspur lädt Szenen der leiblich-haptischen Handlung humorvoll auf. Zwischen Bild und Wort entstehen Querverbindungen und Dissonanzen. Das menschliche Streben nach Autonomie und der Wunsch nach Einssein treten sich gegenüber. Orte wie der Nabel und das Zimmer sind intime Orte, an denen die Künstlerin beispielhaft in Verbindung mit dem Selbst und der dinglichen Wirklichkeit steht und eine subtile Transformation durchführt. Öffentliche Orte wie das Trottoir, die Treppe und der Korridor, an denen Kühne Handlungen ausführt, sind gemeinsame Orte, die sich der Teilhabe öffnen.

Mit Zeichnung, Sprache, Tanz und Video möchte Kühne den Blick für die hintergründige Verbindung des Materiellen mit dem Geistigen öffnen, in der sie die Möglichkeit zur Umstrukturierung des Denkens und der Gestaltung der gemeinsamen Gegenwart sieht.



abgenabelt zur Mobilität

Lea Kühne \*1992  
2011–2016 Studium an der AdBK München bei Prof. Matthias Wähler; 2014 Erasmus in Krakau

Ivo Rick



Preis des Akademievereins

Ivo Ricks Modularbeiten, ähnlich wie die *Cups\_gum\_straw\_pills*, die im 3D-Druck erstellt sind und durch den Partygebrauch gegangene Plastikbecher reproduzieren, adressieren die Frage nach künstlerischer Produktion im Zeitalter digital-technisch-normierter Reproduktion: Sie imitieren industrielle Fertigung durch händische Herstellung oder nehmen explizit Techniken wie den 3D-Druck in Anspruch, die als nicht-künstlerisch gelten und die nur durch Zufall oder Störung Differenzen produzieren. Um diese Variationen einer Form geht es in Ivo Ricks Arbeiten, seien diese ein technischer Zufall oder das intentionale Durchspielen einer Formvorgabe in unterschiedlichen Größen, Farben, Medien und Gattungen – gewissermaßen das Anfertigen von «Normteilen», ohne Norm.

Eine ähnliche Funktion haben auch die räumlichen Rundungen, die zunächst eher unauffällig in quasi situationistischer Manier den Winkel zwischen Wand und Boden eines Raumes auffüllen und ihn in eine sanfte Kurve umbilden.

Es entstehen so Environments, ästhetische Milieus, in denen tradierte intentional-funktionale, subjektorientierte Zuordnungen unterbrochen werden, um einen anderen, persönlichen, variablen, aber auch antifunktional erweiterten Erfahrungsraum zu eröffnen. (Maria Muhle)



Ivo Rick \*1989  
2010–2017 Studium an der AdBK München bei Prof. Olaf Metzel, Meisterschüler, und den GastprofessorInnen Ceal Floyer, Kerstin Brätsch und Florian Pumhösl, 2015 Erasmus am ECA, Edinburgh

Sophie Schmidt



Examenspreis Kunstpädagogik  
für herausragende künstlerische Leistungen  
und Debütantenförderung

Die Arbeiten von Sophie Schmidt bewegen sich zwischen Performance, Installation, Objekten und Zeichnungen mit Titeln wie *Tausendlünger*, die sie mit eigenen Texten ergänzt. Der sachlich distanzierte Berichtstil ihrer Untertitel erinnert an Erzählungen wie *Die Verwandlung* von Franz Kafka.

In ihren Performances schlüpft die Künstlerin in sogenannte «Fortbewegungsmaschinen»: «Fortbewegungsversuche sind mir auf den Leib geschrieben. Dafür baue ich mir Hilfsobjekte. Es sind körperliche und seelische Prothesen. Bei diesen Versuchen verbinde ich das Medium der Performance mit dem der Bildhauerei in Form von Rauminstallationen, die ich als Erweiterung meines Körpers begreife: (...) Meine Maschinen vereinen fragile Zerbrechlichkeit mit theatralischer Brutalität; sie erinnern an ver-spinnene Folterkonstruktionen.»

Stephan Huber, Meisterschüler

Sophie Schmidt \*1986  
Studium an der LMU (Philosophie und Neuere Deutsche Literatur)  
sowie 2010–2017 an der AdBK München bei Prof. Stephan Dillelmuth und Prof. Stephan Dillelmuth und Prof. Stephan Dillelmuth



Zita Schüpferling



Debütantenförderung

Zita Schüpferling interessieren eigentlich meist ganz normale Tätigkeiten. Durch ein Haus rennen, sich einen Raum ganz genau ansehen, einen Berg besteigen, Seen durchschwimmen, Häuser streichen. Mit dem ganz Normalen auf etwas aufmerksam machen oder das ganz Normale in einem leicht verschobenen Kontext einfach noch einmal zeigen, um es genauer zu beleuchten. Es geht um Aktionen und die Erzählung davon, aber auch um skulpturale Eingriffe in Häuser und Räume.

Und aktuell geht es Zita Schüpferling um die Schaffung von Atmosphäre bzw. deren Beeinflussung. Wie schon bei einer vorangegangenen Arbeit, bei der sie für eine Ausstellung Beobachter engagiert hat, die die Aufgabe hatten, alles zu observieren. Die Besucher, die Künstler, die Kunst.

Gregor Schneider, Meisterschüler

Zita Schüpferling \*1982  
2009–2016 Studium an der AdBK München  
bei Prof. Magdalena Jetelová, Prof. Olaf Nicolai und Prof. Gregor Schneider



## Frauke Zabel



### Examenspreis Kunstpädagogik für herausragende künstlerische Leistungen

B: Fight for Freedom, give your blood.  
A: OK, if you think like that, come with us and let's fight the government.  
B: But my rifles are false.  
A: Yes, your rifles are false but you are true — come with us, we have enough rifles for everyone.  
B: I'm true, but I'm truly an artist and not truly a revolutionary.  
(Im Nordosten Brasiliens nach einer Theateraufführung, 1961)

Artes de Comunicações e Artes  
Escola de São Paulo – Universidade de São Paulo



Frauke Zabel \*1985

2008–2011 Studium an der Burg Giebichenstein, Kunsthochschule Halle;  
seit 2011 Studium an der AdBK München bei Prof. Stephan Huber und Prof. Olaf Nicolai;  
2013–2016 Studium der Kunstpädagogik an der AdBK München bei Prof. Res Ingold;  
seit 2016 Masterstudium Kunstpädagogik,  
aktuell Arbeitsaufenthalt in São Paulo und Studium an der Universidade de São Paulo

## Pio Ziltz



### Senator Bernhard Borst-Preise der Stiftung Kunstakademie München

Pio Ziltz arbeitet meist skulptural (Reliefs, Skulpturen), vorwiegend mit Keramik, aber auch mit Papier oder Kunststoff. Außerdem arbeitet er mit dem Medium Malerei sowie mit Video und Collagen. Seine Arbeiten beziehen sich auf einen narrativen, subversiven und auch expressiven Kontext. In den thematisch komplex geschichteten Arbeiten verschmelzen Mysterium, politisch zeitnahe Beobachtungen, das Fantastische, Vulgäre, beißende Ironie, verschiedene Zeitrechnungen sowie formelle und architektonische Elemente kreieren einen eigenen Raum, der die Verhältnismäßigkeit nach eigenen gebrochenen Regeln wieder neu erscheinen lässt.

Oehlen

Pio Ziltz \*1988

2009–2017 Studium an der AdBK München bei Prof. Norbert Prangenberg und Prof. Markus



In der Debütantenausstellung präsentiert die Akademie jedes Jahr ihre ausgezeichneten Absolventen des Staatsexamens und des Diploms.

Erstmals findet die Debütantenausstellung nicht in der Akademie selbst statt, sondern ist zu Gast in der Lothringer13 Halle. Dort entsteht eine konzentrierte Schau mit zum Teil für diesen Raum neu entwickelten Arbeiten der elf ausgezeichneten Absolventen.

Design: wst/teje

Mit freundlicher Unterstützung  
von  
Stiftung Kunstakademie München  
Akademieverein München e.V.  
Erwin und Gisela von Steiner-Stiftung

Hiba Alansari  
Thomas Breitenfeld  
Lisa Geller  
Mari Iwamoto  
Liane Klingler  
Lea Kühne  
Ivo Rick  
Sophie Schmidt  
Zita Schüpferling  
Frauke Zabel  
Pio Ziltz

DI-SO 11-20 UHR  
EINTRITT FREI

DER ZUGANG ZUR HALLE  
IST BARRIEREFREI.

S-BAHN: ROSENHEIMER PLATZ  
TRAM 15/25: ROSENHEIMER PLATZ  
BUS 54: ORLEANSSTRASSE

LOTHRINGER13 HALLE  
LOTHRINGER STRASSE 13  
81667 MÜNCHEN  
[WWW.LOTHRINGER13.COM](http://WWW.LOTHRINGER13.COM)

EIN KUNSTRAUM DER  
STADT MÜNCHEN

